

Berlin, gewonnen durch die Gesellschaft für Markt- und Kühhallen, Aktien-Gesellschaft in München, im Entstehen begriffen. Es repräsentiert sich als ein Tochterunternehmen der Gesellschaft für Markt- und Kühhallen, Aktien-Gesellschaft in München und hat sich die doppelte Aufgabe gestellt, einmal die Fabrikation von künstlichem Eis, einmal die Fabrikation von künstlichem Eis in großem Maßstabe zu betreiben, dann aber auch gewöhnliche Kühl- und Gefriermittel zu erzeugen, in welchen Lebensmitteln aller Art und in den verschiedensten Mengen aufbewahrt und vor dem Verderben geschützt werden sollen. Der Kälteproduktion und der Fabrikation des Eises liegt ein Verzicht zu Grunde, welches von Professor Dr. von Linde in München erfunden ist, der bekanntlich auf dem Gebiete der Kälteerzeugung bahnbrechend gewirkt hat und neuerdings wegen seines technischen Verstandes zur Luftverflüssigung viel genannt wurde. In dem Falle, der uns hier beschäftigt, wird dadurch, daß destilliertes und sodann gefachtes Wasser zum Gefrieren gebracht wird, ein Eis gewonnen, welches klar, durchsichtig und völlig bakterienfrei ist (Antiseptikum) und daher ohne das geringste Bedenken nicht nur unmittelbar in jede Speise und jedes Getränk, sondern auch in rohem Zustande dem Menschen zum Genuß zugeführt werden kann, gewiß ein hübscher Fortschritt im Hinblick auf die schweren Schäden, welche der menschlichen Gesundheit durch den Genuß von mangelhaftem, unreinem Eise oft zugefügt werden. Die tägliche Produktion soll 3000 Zentner betragen. In den Kühl- und Gefrierkammern, welche einen weichenbaren Raum von 10 000 Quadratmeter umfassen sollen, wird den zahlreichen Großhändlern und Detailhändlern, aber auch Privaten der Reichshauptstadt Gelegenheit gegeben werden, ihre größeren oder geringeren Vorräte an Fleisch, Konserve, Fisch, Butter, Eier, Käse, Wildpret, Geflügel, Bier, Wein, Früchten u. s. w. sicher und kühl aufzubewahren. So hat beispielsweise, wie wir erfahren, das Münchener Bürgerbräu bereits einen langjährigen Vertrag mit der Gesellschaft für Markt- und Kühhallen abgeschlossen, um sich die Vorzüge geeigneter Lager- und Kühlräume für seine Bestände an Bier im Voraus zu sichern.

Die imposante Anlage auf dem Gelände zwischen der Trebbiner- und Unterwasserstraße wird aus zwei Kühlhäusern, einer Eisfabrik, einem Maschinenhaus und einem Verwaltungs- und Wohngebäude bestehen. Die beiden Kühlhäuser werden nahezu 30 Meter hoch sein. Die Kühlräume liegen in je acht Stagen, die durch acht elektrische Fahrstühle zu erreichen sind. Nach amerikanischem System angeführt, wird das Werk ganz aus Eisen bestehen. Das Werk Langhammer und die Maschinenbau-Gesellschaft Nürnberg liefern die Eisenkonstruktionen hierzu. Das Maschinenhaus, welches zwischen den beiden Kühlhäusern liegt, wird drei von der Maschinenfabrik Augsburg gebaute Dampfmaschinen von je 300 Pferdestärken und eine entsprechende Anzahl Kessel von je 220 Quadratmeter Heizfläche in sich aufnehmen. Die gesamte mechanische Einrichtung für Erzeugung und Verwendung der Kälte wird von der Gesellschaft für Markt- und Kühhallen, Aktien-Gesellschaft in München, geliefert. Der Entwurf zu diesem großartigen Unternehmen rührt von Professor Dr. v. Linde selbst her, die Kosten der Anlage sind im Vorausschlag auf drei Millionen Mark berechnet.

Es ist zweifellos, daß die Gesellschaft für Markt- und Kühhallen mit ihrem Unternehmen eine neue Perspektive sowohl für die Behandlung unserer Nahrungs- und Genussmittel, als auch zur Förderung und Ausdehnung des Handels in Lebensmitteln wesentlich beitragen und auf diesem Gebiete große Erfolge zu erwarten sind. Im Hinblick auf die allgemeine nützliche Ziele kann daher das Unternehmen nur mit Genehmigung begrüßt werden, denn es führt in der That eine Lücke in unserer hauptsächlichlichen Wirtschaftsleben aus. Die Gesellschaft bringt bereits in Hamburg zwei gleiche Anlagen, deren Nutzen, Bedeutung und Unentbehrlichkeit schon nach kurzen Beziehen in dortigen Interessentenkreisen erkannt worden sind; sie ist daher ebenfalls in der That eine Lücke in unserer hauptsächlichlichen Wirtschaftsleben aus. Die Gesellschaft bringt bereits in Hamburg zwei gleiche Anlagen, deren Nutzen, Bedeutung und Unentbehrlichkeit schon nach kurzen Beziehen in dortigen Interessentenkreisen erkannt worden sind; sie ist daher ebenfalls in der That eine Lücke in unserer hauptsächlichlichen Wirtschaftsleben aus.

Provinzielle Kunstschau.

Das 32. mittelpommersche Gesangs- und Musikfest.

Bekanntmachung.

Stettin, den 10. Juli 1900.

Behufs Reparatur der Fischgrube 44 wird die Fischgrube am 12. d. Mts. für den Schiffverkehr gesperrt.

Der Polizeipräsident.

Stettin, den 2. Juli 1900.

Offene Bürgermeisterstelle.

In unserer Stadt wird durch Pensionierung des jetzigen Inhabers die Stelle des zweiten Bürgermeisters zum 1. Oktober frei und soll auf zwölf hintereinander folgende Jahre wieder besetzt werden.

Bezugnehmend auf die Bescheidens, welche die Befähigung zum Amtamt oder höherem Verwaltungsdienst nachgewiesen haben, und bereits im Staats- oder Kommunaldienst oder als Rechtsanwalt längere Zeit beschäftigt gewesen sind, werden eingeladen, ihre Befähigung unter Vorlegung der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 20. August er. bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzulegen.

Das Aufnahmegericht ist am 9.000 M. festgesetzt, steigend von drei zu drei Jahren um je 600 M. bis zum Höchstbetrage von 12.000 M.

Die Pensionen: hälftig sind durch die Städteordnung geregelt, doch wird die bereits erworbene Pensionserhöhung gewahrt, bis die nach der Städteordnung erzielte die gleiche Höhe erreicht hat. Die Pensionserhöhung ist wie bei den Staatsbeamten geregelt.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Stettin, den 10. Juli 1900.

Die Ausführung von Anstreichen, Malen und Tapezieren zum Neubau der 1. Mädchen-Vollschule steht Abbruch und Umbau an der Baumstraße befindet sich im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeblich.

welches vom Sonnabend bis Montag in Greifenberg gefeiert wurde, hatte einen großen Zulauf von Fremden herbeigeführt. 17 Vereine mit über 400 Mitgliedern, darunter 329 Sänger, nahmen Theil. Am Sonntag fand die Generalprobe sämtlicher Vereine statt, sowie die Sitzung der Bundesleitung, in der Deputat a. R. für das nächste Gesangs- und Musikfest in Leipzig gewählt wurde. Nun sollten die Vereine ihre Fahnen abgeben und nach dem Kaiserdenkmal aufstellen, um unter Leitung des Bundespräsidenten Herrn Guse gemeinsam die große Hymne der Allmächtigen zu singen. Hieran begrüßte der Bürgermeister die Gäste und brachte dann das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Es begann dann der Festmarsch durch die Stadt bis zum Hotel Ripe, wo die Festtafel bereit war und der Vorsitzende des Sängerbundes, Herr Mann-Schivelbein, den Kaisertrunk ausbrachte, nach welchem dann das gute Mahl noch von verschiedenen launigen und heiteren Neben gewürzt wurde. Um 4 Uhr Nachmittag begannen auf dem herrlich gelegenen Festplatz die Musik- und Gesangsvortritte in Chor und dann der einzelnen Vereine, die von den nach Tausenden zählenden Zuhörern mit großem Beifall aufgenommen wurden. Um 8 Uhr Abends nahmen die Vereine dann wieder Aufstellung vor dem Kaiserdenkmal und sangen das „Bundeslied“, worauf Herr Lehrer Guse die Abschiedsrede hielt. Mit dem Gesang des Choral „Nun danket alle Gott“ endete die Feier, natürlich vereinnlicht sich die junge Welt dann noch zu einem Tanz. — Bei dem Schlußfest in Vassau hat der Vertreter der Stadt den letzten Schuß für St. Marien, den Kaiser abgegeben. — In Greifswald konnte gestern der Eisenbahner Joh. Gerner auf eine 35jährige Tätigkeit in der dortigen kaiserlichen Eisenbahnverwaltung zurückblicken. — Zum Rektor der Tochterkirche zu Vassau ist der Rektor Groß von der Stadtschule zu Dramburg gewählt. — Dem Superintendenten Noeher in Dramburg ist der Noeher Altkirch mit der Sakristei verliehen worden. — Ueber das Vermögen des Restaurateurs Paul Kipatel in Swinemünde ist das Konkursverfahren eröffnet.

Literatur.

Praktisches Hotel-Rechnungsbuch für die Kasse. Berlin bei H. Goldschmidt. Preis 60 Pf. Ein praktisches, empfehlenswertes Buch. [135]

Leitfaden für die Unterweisung der Seizer und Oberseizer der Kaiserl. Marine. Berlin bei Ernst Müller u. Sohn. Preis 1,20 Mark.

Leitfaden für die Unterweisung der Maschinenapparatisten der Kaiserl. Marine. Berlin bei Ernst Müller u. Sohn. Preis 1,80 Mark.

Die Bücher sind für jeden Geschäftsmann, welcher Dampfbetrieb hat, überaus praktisch und werthvoll. [136]

Evangelisches Marine-Gesang- und Gebetbuch. Gebunden. Berlin bei Ernst Müller u. Sohn. Preis 50 Pf. Das Buch bietet über 150 Gesänge, geistliche Volkslieder und Gebete in trefflicher Ausstattung zu billigen Preisen, für jeden Mariner ein unentbehrliches Buch. [137]

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 7. Juli. Der langersehnte „Sonderausstellung“ hat für die Pariser Theaterwelt endlich eingeleitet. Die Ausstellung von 1900 ist ein Theater, das noch bedeutend günstiger werden zu wollen als die von 1889, wie die bisher erhaltenen Resultate verzeihen. Der Monat Juni hat ihnen diesmal fast doppelt so hohe Einnahmen gebracht wie 1889. Damals waren die Pariser Theater im Monat Juni auf 1 200 000 Franks gekommen, in diesem Jahre haben sie die Summe von 2 200 000 Franks überschritten. An der Spitze der erfolgreichen Theater marschirt die Oper mit einer Einnahme von mehr als 400 000 Franks; da die Oper zu den Pariser Sehenswürdigkeiten gehört, die jeder Fremde „sehen haben muß“, so ist dies weiter nicht merkwürdig. Nach der Oper kommt als meistbesuchtes das Sarah Bernhardt-Theater mit 320 000 Franks; Hoftheater „Opéra“ bringt immer noch etwas für sich, nämlich 11 000 bis 11 500 Franks. Hieran schließen sich das Châtelet, die Opéra Comique, das Grand Théâtre (mit „Mme. Sans-Gêne“), die Variétés (mit den „Brigands“), das Porte-Saint-Martin (mit „Cyrano de Bergerac“),

das Nouveautés (mit „Monsieur de Requin“) und das Palais-Royal (mit „La Cagnotte“), die allgütigen Einnahmen zu verzeichnen haben. Auch die Comédie Française erzielt gegenwärtig im Odeon etwas bessere Einnahmen, die aber natürlich weit hinter denen zurückbleiben, die sie im eigenen Heim erreichen würde. Auch die großen Schauspieler machen brillante Geschäfte, besonders das Hippodrom, das allabendlich 10- bis 12 000 und an den Sonntagen 24-30 000 Fr. erzielt. Die vielen Feste, die jetzt in der Weltausstellung veranstaltet werden, machen sich also für die Theater nicht sehr bemerkbar; der schlechteste Tag für sie ist aber doch der Freitag, der „jour select“ der Weltausstellung, an dem Abends die Eintrittspreise bedeutend erhöht sind.

Gerichts-Zeitung.

Bremen, 10. Juli. Das Schwurgericht verurtheilte den Postkettler Gneise wegen Unterschlagung amtlicher Gelder und Urkundenfälschung zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Man schreibt dem „B. A. G.“ aus St. Louis: „Billie Gese, ein junges Mädchen aus guter Familie, welches von einem entmenschten Pöbel mißhandelt und halbnackt durch die Straßen gehet worden war, weil sie in einer der besetzten Straßen-Cars gefahren war, gab vor Gericht folgende Schilderung ihrer Verfolgung. In Folge deren mehrere ihrer Angehörigen schwere Gefängnisstrafen erhielten: „Ich mußte eine Car befahren, denn ich hatte für ein eben erkranktes Familienmitglied eine Medizin zu holen. Bei der Galtman Street sah ich, wie ein Volkshaufe, meist aus Weibern und Kindern bestehend, auf unseren Wagen aufkletterte. Ich bekam Angst und flog aus. Da hörte die ganze Menge auf mich zu, als ob sie mich tödlich schlagen wollte. „Was wollen Sie von mir,“ rief ich, „was ist hier los?“ „Das werden Sie sehen,“ lautete die Antwort. „Sie sind ein Scab, ein Verräther,“ rief ein Frauenzimmer, und die ganze Meute brüllte es nach: „Scab, bezahlter Scab! Tränkt es ihr ein! Schlacht sie nieder!“ „Ich bin kein Scab,“ erwiderte ich, „ich bin nicht bezahlt; ich habe für meine Fahrt bezahlt.“ Weiter kam ich nicht. Das Johlen und Schreien war entsetzlich — die Angst gab mir Kraft und Muth. Ich lief davon, so schnell als mich meine Füße tragen wollten, indem ich einige Weiber über den Haufen rannte. Die Meute verfolgte mich wie die Bluthunde. Ein Mieselerl war immer dicht hinter mir her; er griff nach meinem Rock, der leicht zerriß und ein Stück desselben blieb in seiner Hand. Ein Burleske schlug mich endlich auf den Kopf, so daß ich hinkam. Frauenzimmer umringten mich mit Verwünschungen; Männer beschrien, sie zurückzutreten, um mich anzupacken. Diesen Moment benützte ich, — ich lief wieder wie toll weiter; meine Schwestern mir an den Ohren vorbei. An der Geyer Avenue stand ein altes muskelförmiges Weib; sie verpörrte mir den Hals, rief mir den Hut vom Kopfe und schlug mich ins Gesicht. Ich kam zwar in die Kniee, sprang aber wieder auf. Dabei rief mir ein etwa zehnähriges Knabe meinen Unterrock vom Leibe, — wie ich weiterlaufen konnte, weiß ich selbst nicht. An der zehnten Straße lief ich in den Laden eines gewissen Schuhmanns, der mir drohend entgegenstürzte. „Was wollen Sie hier? March hinaus! Hier können Sie nicht bleiben. Die schlagen mir sonst Alles kurz und klein.“ Da half mein Flehen nicht; ich stürzte mich dem Manne zu Füßen und bat in Todesangst — umsonst! Er stieß mich hinaus, wofür ich die heulende Menge erwartete. „It hier kein Mann,“ rief ich endlich, „der den Muth hat, ein armes Mädchen zu beschützen?“ Da drängte sich ein junger Mann durch die Menge und rief: „Ich liebe Ihnen bei, kommen Sie!“ Die Menge blieb einen Moment verstockt — aber dann hatte der Jüngling meine Hand berührt, als man ihn von mir rief und schlug. Es gelang mir weiter zu laufen, wobei mich Kinder immerfort mit Steinen bewarfen, von denen einige trafen. Eine der neuntelben Straße lief ich in einen Schlächterladen. Ich flehte den Besitzer an, mir beizustehen. Der Mann war brav; er warf einen Blick auf die todtende Volksmenge, dann auf meine jammerwürdige Gestalt und sagte schließlich: „Ich fürchte mich nicht; laufen Sie da die Treppe hinauf, wenn Sie oben sind, machen Sie die Thüre hinter sich mit dem Schlüssel zu und flüchten Sie aufs Dach.“ Ich that, wie er sagte, lief hinauf — fand aber die Thüre offen vergeschlossen! Da war die Menge auch schon unten und warf mit Steinen nach mir. Drei junge, ekelregende Frauenzimmer kletterten die Treppe hinauf und riefen mir unter Androhung, die mir noch immer in die Ohren gellen, das Unterzeug vom Leibe — ich sah mein letztes Stündlein nahe — ich muß es sagen, ich fürchte den Tod nicht mehr, ich schaute ihn herbei. — Da erschien mein Rettungengel in Gestalt einer älteren, würdig aussehenden Frau. Mit einem Revolver trat sie der Menge entgegen, ihr Gesicht verrieth nicht die mindeste Anstrengung. „Zurück, feiges Pack,“ herrschte sie die Leute an, „ich dulde es nicht, daß Ihr ein wehrloses Mädchen mißhandelt. Der Scab, der sie noch anrührt, wird eine Kugel fügen haben. Ich bin eine gute Schühin, — fest macht, daß Ihr fortkommt, denn ich verstehe keinen Spak.“ Das wirkte Wunder! Einer trottete sich fort, dann ein Anderer, bis Alle fort waren; nun kam mein Beschützer von früher, außer sich, daß er mir nicht helfen konnte. Man führte mich in die Wohnung der Dame, wofür ich drei Tage mehr loht als lebendig verzeihete. Meine Gesundheit ist gebrochen; ich weiß es, daß ich nie gesund sein werde. Die Sämad und Schande wird mein Herz brechen, aus diesem Grunde habe ich auch den Antrag meines Beschützers abgelehnt, der mich heirathen wollte. Auf Grund der Aussagen des armen Mädchens wurden sechs Männer und vier Frauen zu schweren Gefängnisstrafen von zwei bis sechs Jahren verurtheilt.“

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Juli. Der Plan über die Herstellung eines unterirdischen Zementkanals vom Postamt 1 in Stettin durch die Grüne Schanze, den Parabelplatz, die Mollke- und Böttcherstraße bis Ecke Kantstraße in Stettin liegt bei dem Telegraphenamt in Stettin aus.

In der Refusentscheidung vom 5. Januar d. J. hat das Reichs-Versicherungsamt die Frage, ob eine Vermögensoffenschaft, die einem Verlegten auf Grund des § 7 des Unfallversicherungs-Gesetzes statt der im § 5 vorgeschriebenen Leistungen freie Kur und Verpflegung in einem Krankenhaus gewährt, die in solchen Fällen den Angehörigen des Verlegten zu zahlende Rente für die einzelnen Tage entbehren kann, an denen er aus dem Krankenhaus beurlaubt war, verneint.

Die familiären Veranstaltungen der Schneider-Innung von Stettin zeichnen sich stets durch fröhliches, frohliches Leben und kollegialste Harmonie aus, dies bewies auch wieder das am Montag am dem Garber-Schrey abgehaltene diesjährige Sommerfest, welches sich einer überaus zahlreichen Theilnahme seitens der Mitglieder zu erfreuen hatte. Nach einer prächtigen Oeffnung auf dem Dampfer „Schwebel“ wurde in Gark zunächst der Marsch nach dem Festplatz angetreten, wofür Herr F. Schürff und A. Callie Ritter wurden, König wurde Frau Bertha Schmidt. Auch an Ausprachen fehlte es nicht; mit begeisterten Worten brachte Herr Schürff das begeistert aufgenommene Hoch auf den Kaiser aus und Herr P. Schürff meinte, daß das Lob der Frauen erlöste. Die der langjährige Theil der Gesellschaft sich seinem Vergnügen hingab, erfolgte ein Umzug durch den schönen Wald und es war schon ziemlich spät, als der Dampfer zur Nachfahrt aufgefahrt wurde.

An dem in Dresden gegenwärtig stattfindenden 13. deutschen Bundes-schießen nehmen auch zahlreiche Mitglieder der hiesigen Bürger-Schieß-Kompagnie Theil, einer derselben schreibt uns begeistert über den freundlichen Empfang und über den schönen Verlauf des Festes. Der Festplatz umfaßt ein Areal von 124 000 Quadratmeter. Die große Festhalle hat eine Länge von 120 Meter, die Festhalle ist 351 Meter lang. Auf 172 Ständen wird nach Festschüssen auf 300 Meter, nach den Standschüssen auf 175 Meter, nach den Jagdschüssen und Pistolschüssen auf 60 Meter geschossen. Eine besonders schöne Wirkung hatte am Sonntag der Festzug, welcher den Einzug des Kurfürsten Johann Georg III. von Sachsen nach der freigelegten Tüfenschicht bei Wien 1683 an der Seite seiner tapferen und reich mit Beute beladenen Truppen in seine Residenz darstellte. Auf dem Festplatz war für Prinz Georg aus Bre-

treiter des Königs und zur die kaiserliche Familie das damals eroberte türkische Seidenzelt aufgestellt. Geöffnet wurde der 16 Wagen führende Zug durch eine Schaar Stadtknechte von 1683, ihnen folgten Fanfarenbläser und der vor dem Bannerwagen einherreitende Herold von Dresden. Diefen Wagen wurden die Jünglingsfähnen nachgetragen und ihm folgte der Komitewagen. Dann der erste Zug Schützen, denen sich die Türkenbeute anreihete, Männer und Frauen, Soldaten aller Rassen und Trachten, geleitet vom Hakenknäuel des Kurfürsten. Dem zweiten Schützenzuge folgte die privilegierte Wache der reichen Kaufherren Dresdens, welche dem Sieger entgegengegrüßten war. Ihnen schloß sich ein weiterer Theil des Türkenzugs an, den allen, mit Beute (Helte, Waffen, Geräthe, Trüben) beladenen Sierwagen mit sich führend. Hinter ihnen schritt der Profosch und Marktleuder wie Marktleuderinnen. Dem dritten Zuge Schützen reichte sich die Dresdener Schützenhilfe von 1683 mit Armbrust und Büsche an; nach dem vierten Schützenzuge kamen die Standartenführer des Kurfürsten und Fanfarenbläser. Sodann folgte zu Pferde Kurfürst Johann Georg III. mit großem Gefolge und dem Bürgermeister von Dresden mit Rathespersonen. Hinter dieser Gruppe ritt eine Schaar kurfürstlicher Knechte vom „tolchen und braunen Regiment“, die den kostbaren Theil der Türkenbeute, die grüne Fahne des Propheten, Hofscheiffe, Stierpannen u. s. w. trugen. Dann folgte der fünfte Zug Schützen mit bewehrten Stadtknechten; die Musikkorps waren zum Theil ebenfalls beritten.

Im Glysium-Theater ist für Sonntag ein neues Lustspiel von Andersen u. Wolff „Im Gril“ in Vorbereitung, für Sonnabend steht wiederum „Die Dame von Magin“ auf dem Spielplan, während morgen Freitag „Mathias Gollinger“ wiederholt wird.

Jahresbericht des Pommerschen Provinzial-Bereins „Taubstummenheim“ pro 1899-1900. Nachdem der Vorstand des Vereins auf Grund vorliegender Dringlichkeit beschloffen hatte, mit der Unterbringung von alten, armen und arbeitsunfähigen Taubstummen, und zwar zunächst in Miethsräumen, sobald als möglich vorzugehen, wurde das Heim am 1. Juli v. J. im Hause König Albertstraße 42 mit einer Pflanzung, einer alten, armen taubstummen Witwe, eröffnet. Am 1. November fand die Aufnahme eines alten, taubstummen Ehepaares statt. Vier bezug, fünf Gesuche um Aufnahme in das Heim wurden leider abgelehnt werden, weil das Vereinsvermögen noch nicht ausreichend ist, und weil der Verein, so lange sich das Heim noch in gemeineren Räumen in der Stadt befindet, nicht in der Lage ist, solche Taubstumme, welche nur häusliche und landliche Arbeiten verrichten, entsprechend zu beschaffen. Dem dringenden Bedürfnis nach einem eigenen Heim mit Garten, Wirtschafts-betrieb und Arbeitsaal ist nun ein tiefer Wohlthäter, Herr Martin Knipf, dadurch entgegengekommen, daß er den nöthigen Baugrund in Neu-Weßend bei Stettin geschenkt hat. Da der zunächst für 25 Pflanzung beabsichtigte Bau auf ungefähr 40 000 Mark veranschlagt ist, und da zu erwarten steht, daß die Hälfte dieser Summe als hypothekarisches Darlehen aus der Provinzial-Hilfskassa bewilligt werden wird, so hat sich der Verein bemüht, die übrigen 20 000 Mark baldmöglichst aufzubringen. Durch ein Kongert zum Besten des Taubstummenheims, sowie durch die Veräußerung von 12 000 Anrufen und 3700 Mitgliederkarten zwecks Ausbreitung des Vereins in der ganzen Provinz ist die Summe von 7293,19 Mark eingegangen. Die Gesamteinnahme beträgt bis jetzt: 10 421,79 Mark, die Gesamtausgabe: 1409,00 Mark, mithin ist ein Vermögensbestand von 9012,79 Mark vorhanden. Es fehlen demnach an der anzubringenden Summe noch etwa 12- bis 15 000 Mark. Die Zahl der bauernden Mitglieder, welche einen Beitrag von 50 Mark und darüber gezahlt haben, beträgt 31; an Vertrauensmännern zählt der Verein ca. 100, an Vereinsmitgliedern ungefähr 1500 Personen. In mehr als 20 Fällen wurde der Verein bezw. das Taubstummenheim um Rath und Hilfe von hiesigen erwachsenen Taubstummen mit ihren verschiedenen persönlichen Angelegenheiten in Anspruch genommen. Mit Weihnachtsgeschenken sind die Pflanzlinge des Heims von einem hiesigen Kaufmann freundlichst bedacht worden. An Todesfällen ist der frühe Heimgang des ersten Vorsitzenden, Herrn Pastor Siler, schmerzlich zu beklagen. Zudem der Vorstand allen Mitgliedern des Vereins für ihre

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1900 zu tilgenden Anleiheobligationen des Kreisfiskus sind folgende Nummern gezogen worden:

I. u. II. Emission. Lit. A Nr. 4, 5, 20, 30, 41, 50, 146, 214, 347, 353, 360, 376, 385, 386 über je 600 M. Lit. B Nr. 15, 51, 98 über je 300 M.

III. Emission. Lit. A Nr. 2, 11, 46 über je 600 M. Lit. B Nr. 19 über 300 M.

IV. Emission. Lit. A Nr. 18, 21, 34 über je 1500 M. Lit. C Nr. 42, 97 über je 300 M. Lit. D Nr. 8 über 150 M.

V. Emission. Lit. A Nr. 5, 11, 37, 46, 49, 117 über je 1000 M. Lit. C Nr. 35, 41, 79 über je 200 M.

VI. Emission. Lit. A Nr. 1, 2, 3, 4, 5 über je 1000 M. Lit. C Nr. 1, 2, 3, 4 über je 200 M.

welche den Besitzern mit der Aufforderung gebührend werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1901 ab gegen Vorlegung der Obligationen und der Zinsbons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierseits in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 9. Juni 1900.

Der Landrath. v. Behr.

Oeconom

für das Marine-Offizier-Kasino zu Kiel zum 15. August dieses Jahres g. lacht.

Bedingungen liegen im Kasino aus oder können gegen Einlegung von 30 Pf. in Briefmarken bezogen werden.

Anmeldungen unter Vorlegung von Zeugnissen sind zu richten an den Vorstand des Marine-Offizier-Kasinos zu Kiel.

Malschule Ahrenshoop.

Vom Mai bis Ende September. Tagl. Korrektur. Eigene Villa mit Atelier und Pension. Frequenz 96: 21 SchülerInnen, Prospekt und Näheres durch Fritz Wachenhausen, Paul Müller-Kaempff, Ahrenshoop b. Wustrow (Mecklbg.)

„Germania“.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

Gründungs-Jahr 1857.

Versicherungskapital Ende Juni 1900. Neue Beiträge im Jahre 1899. Sicherheitsfonds Ende 1899. Gewinnreserve der Versicherten Ende 1899.

Bezug der ersten Dividende 2 Jahre nach Abschluss der Versicherung. Dividende im Ver- ficherungs-Jahr 1901/2 an die nach Plan B Versicherten aus 1880: 57 1/2 %, 1881: 55 %, 1882: 52 1/2 %. 1883: 49 1/2 %, 1884: 46 1/2 % u. s. f. der vollen Tarif-Jahresprämie.

Der Nachschußverpflichtung der Versicherten verhältnismäßig ausgeschlossen. Mitversicherung des Kriegsrückfalls und der Invaliditätsgefahr. — Keine Arztkosten. Prospekt und jede weitere Auskunft kostenfrei durch unsere Herren Vertreter sowie durch:

Stettin, im Juli 1900.

Die Direction der „Germania“, Parabelplatz 16.

Gesangbücher

in guten und soliden Einbänden, in Ganz- und Leinen und Ganz- und Leder

(keine sogenannten Halbleineneinbände mit unhaltbaren Papierdecken, keine sogenannten Confistorial- u. Contracts-Einbände),

in großer Auswahl vorrätig bei

R. Grassmann

Kirchplatz 4, Breitstraße 41/42, Lindenstraße 25, Kaiser Wilhelmstraße 3.

Bekanntmachung.

Stettin, den 10. Juli 1900.

Behufs Reparatur der Fischgrube 44 wird die Fischgrube am 12. d. Mts. für den Schiffverkehr gesperrt.

Der Polizeipräsident.

Stettin, den 2. Juli 1900.

Offene Bürgermeisterstelle.

In unserer Stadt wird durch Pensionierung des jetzigen Inhabers die Stelle des zweiten Bürgermeisters zum 1. Oktober frei und soll auf zwölf hintereinander folgende Jahre wieder besetzt werden.

Bezugnehmend auf die Bescheidens, welche die Befähigung zum Amtamt oder höherem Verwaltungsdienst nachgewiesen haben, und bereits im Staats- oder Kommunaldienst oder als Rechtsanwalt längere Zeit beschäftigt gewesen sind, werden eingeladen, ihre Befähigung unter Vorlegung der Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 20. August er. bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzulegen.

Das Aufnahmegericht ist am 9.000 M. festgesetzt, steigend von drei zu drei Jahren um je 600 M. bis zum Höchstbetrage von 12.000 M.

Die Pensionen: hälftig sind durch die Städteordnung geregelt, doch wird die bereits erworbene Pensionserhöhung gewahrt, bis die nach der Städteordnung erzielte die gleiche Höhe erreicht hat. Die Pensionserhöhung ist wie bei den Staatsbeamten geregelt.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Dr. Scharlau.

Bekanntmachung.

Stettin, den 10. Juli 1900.

Die Ausführung von Anstreichen, Malen und Tapezieren zum Neubau der 1. Mädchen-Vollschule steht Abbruch und Umbau an der Baumstraße befindet sich im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeblich.

Zucker-

kranke

erlangen allein durch „GLYCOSOLVOL“

„Oxypropionsaures Theobromin - Trypsin“ von Apotheker

O. Lindner, Dresden-N., sichere Befreiung von der Zuckerkrankheit.

Helene Allrich,

American Dentist für Damen u. Kinder, Parabelplatz 11, i. St.

Bahn-Atelier

von Joh. Kröger befindet sich jetzt

17, Nothmannstraße 17, neben Geleuck.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 15. Juli 1900: Stiftungsfest in Hainow. Abfahrt Stettin, Personenzug 10⁰⁰ v. m. Fahrpreis 1,40 M. für eine u. Rückfahrt. Um zahl- reiche Theilnahme an der Feier wird gebeten. Der Vorstand.

Neues Hausgrundstück.

52.000 M., ca. 6 % verzinst, mit Garten, in gleichzeitiger Bauteile: 2 neue Hotels in Swinemünde und Verdingungs- für 105 bzw. 145.000 M. zu ca. 6 1/2 % und 7 % verzinst, Anzahlung 10 bis 20.000 M. zu verhandeln durch

Dr. Sanio, Rechtsanwalt und Notar, Swinemünde.

Die Hochachtung.

Bekanntmachung.

Eine Wohnung bis zu 20 Mark sichere ich denjenigen, die bei der Versicherung ihres Namens zu, der mir anzeigt, wo sie in meinem Bezirk ein Todes- oder Unfallereignis oder ein beim Schicksal als unheimliches oder ein Verbrechen begangen wird.

C. Pfeil,

Königl. privilegiertes Abdruckverlag, Stettin, Dittmer 56/57, Telefon-Nachschalt Nr. 673.

Achtung!

Bartelt'sche Sterbekasse zu Stettin.

Außerordentl. General-Verammlung findet am Sonntag, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, im Vereinslokal statt.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über Einnahme und Ausgabe vom 1. Juli 1899 bis 30. Juni 1900.
2. Wahl des Vorstandes.
3. Statutenänderungen.

Es wird um Ergebenen sämtlicher Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- u. eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten.

Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.

Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Bad Roncegno, Südtirol,

Station der Valsuganbahn, 1 1/2 Stunden von Trient entfernt. Mineral-, Schlamm-, Dampfbäder, vollständige Kälte- und Elektrotherapie, Massage, Heilgymnastik. Seehöhe 535 Meter. Windgeschützte herrliche Lage, witzige, vollständig staubfreie, trockene Luft, constante Temperatur 18 bis 22 Grad. Curhaus ersten Ranges mit ausgedehntem schönen Park; wunderschöne Aussicht auf die Dolomiten, 200 Fremdenzimmer, Speise- und Lesesäle, Cursalon. Ueberrall elektr. Beleuchtung. Carmusik, Lawn-tennis. Schattige Promenaden, lohnende Ausflüge. Saison Mai-October. Prospekte und Auskünfte von der Bade-Direction in Roncegno.

Bad Neuenahr.

Bestehende mit Vorkursen und Zubereitungen. Rezepte der Diät für Zuckerkrankhe.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden, mit den feinsten, besten u. 25 Federn, ca. 2 ohne Inhalt, Stahlmündens- und -kappen, gebraucht aber vorzüglich erhalten; in Vorposten lagern, billigst zu verkaufen oder zu vermieten, eventl. in Teilzahlungen. Offerten an J. O. 6121 an Rudolf Mosse, Stettin.

Urania.

Hochfein, erstklassiges Fabrikat bei billigen Preisen. Sentationelle Neuentwürfe. Solvente Wiederverkäufer gesucht. Fahrradfabrik P. Tinner, Cottbus.

Rübenbahn.

3000 mtr. leicht verlegbares Glas, 750 mtr. festes Glas und 25 Wagen, ca. 2 ohne Inhalt, Stahlmündens- und -kappen, gebraucht aber vorzüglich erhalten; in Vorposten lagern, billigst zu verkaufen oder zu vermieten, eventl. in Teilzahlungen. Offerten an J. O. 6121 an Rudolf Mosse, Stettin.

Meirath

haben über 500 reiche Damen. Auskunft u. Bild. Senden Sie nur Adresse.

Die Kölnische Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in

Köln a. Rh. gewährt durch ihre

Pariser Weltausstellungs-Police

Versicherung gegen Unfälle aller Art

auf die Dauer von 30 Tagen.

Versicherungssummen von 10,000 bis 100,000 Mark.

Police werden herausgegeben von der Direction in Köln sowie den Direktoren der Gesellschaft.

Subdirector Bernh. Müller, Friedrich-Karlstr. 13. Generaldirektor Homoyer, Kronprinzstr. 10.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-

- Gegründet 1854. -

Bauk in Stuttgart.

- Unter Staatsaufsicht. -

Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.

Baukvermögen Ende 1899: Mk. 171 765 329.

Darunter Extrareserven: „ 27 217 863.

Neue Anträge

Versicherungsstand

Jahresüberschüsse

1879:	22,1 Millionen.	151,0 Millionen.	1,6 Millionen.
1884:	29,5 „	224,4 „	2,2 „
1889:	33,1 „	308,4 „	3,5 „
1894:	48,1 „	416,3 „	4,3 „
1899:	56,8 „	577,7 „	6,3 „

Soolbad Sulza i. Th.

Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. Dr. Schenk, Dr. Löber und die Badedirection.

Post- u. Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.

Erfolg

haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserierenden Publikum ein gewissermaßen Rathgeber in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zur besonderen Aufgabe gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskataloge stehen kostenfrei zur Verfügung.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin SW., Central-Bureau, in Stettin vertreten durch H. F. Lundberg, Politzerstrasse 95.

Champagner-Trinker!

Selten günstige Gelegenheitsofferte bietet rheinische Champagnerfabrik in Folge zu großer Lagerbestände. Gold a. Mk. 1,75, Rottlach a. Mk. 2,20 p. Flasche incl. Emballage. Genau wie französ. Champagner hergestellt.

Für Cafés und Clubs besonders beachtenswerth. Offerten an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., sub „Occasion“.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1900 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pritz, Colberg, Stolp, Schmolmin, Dargatz, Bodejuch, Greifenhagen, Berlin, 2.36 Vorm.

Colberg über Rangard, Treptow a. N., Gollnow, Wolzin, Ramin, Misdron, Swinemünde, 5.18 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6. „

Königsberg, Pritz, Frankfurt a. O., Neppen, Rottenburg, Breslau, Palenau, Prenzlau, Uckermark, Swinemünde, Straßburg, Wolgast, Stralsburg, Eberswalde, Stollberg, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 6.36 „

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Rottenburg, Neppen, Frankfurt a. O., Königsberg, Pritz, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts

Stargard, Pritz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Puttlin, Daber, Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin, 12.28 Nachts